

DATEN UND DENKPOSTEN

Studentenverbindungen

Mitte des 19. Jahrhunderts sammelten sich in einer überwiegend nichtkatholischen Wissenschaftswelt katholische Studenten in Verbindungen. Es kam zur Gründung der drei großen Verbände CV (Cartell-Verband der katholischen deutschen Studentenverbindungen), UV (Verband der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine Unitas) und KV (Kartellverband katholischer deutscher Studentenvereine). 1919 kam der Bund Neudeutschland hinzu.

Görres-Gesellschaft

1876 gründeten in Koblenz katholische Wissenschaftler und Publizisten die Görres-Gesellschaft, eine der ältesten deutschen Wissenschaftsgesellschaften. Seit der Zeit des Kultur-

kampfes war ihr Ziel der Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften auf der Grundlage des katholischen Glaubens. Sie arbeitet heute in 20 Sektionen.

Akademiker in Essen

Im Anschluss an den Düsseldorfer Katholikentag 1908 kam es unter Führung des Essener Landgerichtsdirektors Dr. Laarmann vor 100 Jahren um die Jahreswende 1909/10 in Essen zur Gründung der Vereinigung akademisch gebildeter Katholiken, der heutigen Ortsvereinigung Essen und Umgebung. Seit dem Aachener Katholikentag 1912 gehört sie mit anderen Ortsvereinigungen zum heutigen Katholischen Akademikerverband Deutschlands. Im Bistum Essen bestehen weitere Ortsvereinigungen in Mülheim und Gladbeck.

Salzburger Hochschulwochen

Im August 1931 fanden, getragen von der Theologischen Fakultät Salzburg, den deutschsprachigen Benediktinern, der Görres-Gesellschaft und dem Katholischen Akademikerverband Deutschlands, die ersten Salzburger Hochschulwochen statt. Sie sind bis heute alljährlich ein wichtiger Ort wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Zeit.

Albertustag vor 30 Jahren

Bei seinem Deutschlandbesuch 1980 sprach Papst Johannes Paul II. im Kölner Dom aus Anlass der 700-jährigen Wiederkehr des Todestags des Kirchenlehrers Albertus Magnus zu Wissenschaftlern und Studenten. In einer Zeit, in der die technisch-wissenschaftliche Kultur wächst, wollte der Papst

ein „Zeichen der Gesprächsbereitschaft zwischen Wissenschaft und Kirche“ setzen. „In dieser Situation rät die Kirche nicht zu Vorsicht und Zurückhaltung; sie rät zu Mut und Entschlossenheit.“

Papstrede vor 30 Jahren

„Heute ist es die Kirche, die eintritt für die Vernunft und die Wissenschaft, der sie die Fähigkeit zur Wahrheit

zutraut, welche sie als humanen Vollzug legitimiert, für die Freiheit der Wissenschaft, durch die sie ihre Würde als menschliches personales Gut hat, für den Fortschritt im Dienst einer Menschheit, die seiner zur Sicherung ihres Lebens und ihrer Würde bedarf.“

